

Advents=Motette und Kantate in der Thomaskirche

Sonnabend, den 27. November 2004, 15 Uhr



Johann Kuhnau (1660–1722)

(Thomasorganist 1684–1701, Thomaskantor 1701–1722)

Toccata A-Dur

für Orgel

Andreas Hammerschmidt (1612–1675)

Machet die Tore weit

für sechsstimmigen Chor

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

Psalm 24:7-9

Hosianna dem Sohne Davids! Hosianna in der Höhe!

Matthäus 21:9

Johann Eccard (1533–1611)

Übers Gebirg Maria geht

für fünfstimmigen Chor

Übers Gebirg Maria geht
zu ihrer Bas' Elisabeth.

Sie grüßt die Freundin, die vom Geist
freudig bewegt Maria preist
und sie des Herren Mutter nennt;
Maria ward fröhlich und sang:

Mein' Seel' den Herrn erhebet,
mein Geist sich Gottes freuet;
er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
er will allzeit barmherzig sein.

Was bleiben immer wir daheim?
Laßt uns auch auf's Gebirge gehn,
da eins dem andern spreche zu,
des Geistes Gruß das Herz auftu,
davon es freudig werd und spring,
der Mund in wahren Glauben sing:

Mein' Seel' den Herrn erhebet,
mein Geist sich Gottes freuet;
er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
er will allzeit barmherzig sein.

Heinrich Schütz (1585–1672)

Tröstet, tröstet mein Volk

Motette SWV 382 für sechsstimmigen Chor aus der »Geistlichen Chormusik« (1648)

Tröstet, tröstet mein Volk, redet mit Jerusalem freundlich, prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missetat ist vergeben, denn sie hat Zwiefältiges empfangen von der Hand des Herren um alle ihre Sünde.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste:

Bereitet dem Herren den Weg, machet auf dem Gefilde ebene Bahn unserm Gott.

Alle Tal sollen erhöht werden und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben werden, und was höckerig ist, soll schlecht werden, denn die Herrlichkeit des Herren soll offenbar werden.

Und alles Fleisch miteinander wird sehen, daß des Herren Mund redet.

Jesaja 40:1-5

Lesung

Matthäus 21:1-9

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Lasset uns frohlocken

»Im Advent« aus den »Sechs Sprüchen« op. 79 für achtstimmigen Chor

Lasset uns frohlocken, es nahet der Heiland, den Gott uns verheißen.

Der Name des Herrn sei gelobet in Ewigkeit. Halleluja!

Der 100. Psalm

Motette op. 69/2 für vierstimmigen Chor

Jauchzet dem Herrn alle Welt.

Dient dem Herrn mit Freuden, und kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Er ist Gott, unser Herr, er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volke und zu Schafen seiner Weide.

O geht zu seinen Toren ein, mit Danken, zu seinen Vorhöfen, mit Loben, danket ihm!

Denn der Herr ist freundlich und seine Gnad' und Wahrheit waltet ewig.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der zweite Psalm

Motette op. 78/1 für zwei vierstimmige Chöre und Solostimmen (1843)

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herr'n ratschlagen miteinander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile! Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat:

Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeugt; heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Ende zum Eigentum.

Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.
So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern!
Küsst den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

(Thomaskantor 1723–1750)

Nun komm, der Heiden Heiland

Choralbearbeitung »a 2 Clav. e Pedale« BWV 659 aus den »Achtzehn Chorälen«

Gemeindelied »Nun komm, der Heiden Heiland« EG 4

Melodie: Einsiedeln 12. Jh., Martin Luther 1524

1. CHOR (Satz: R.-D. Entleutner 2000)

Nun komm, der Heiden Heiland,
der Jungfrauen Kind erkannt,
daß sich wunder alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

2. GEMEINDE

Er ging aus der Kam-mer sein, dem könig-li-chen Saal so rein,
Gott von Art und Mensch, ein Held; sein' Weg er zu lau-fen eilt.

3. CHOR

Sein Lauf kam vom Vater her
und kehrt wieder zum Vater,
fuhr hinunter zu der Höll
und wieder zu Gottes Stuhl.

4. GEMEINDE

Dein Krippen glänzt hell und klar,
die Nacht gibt ein neu Licht dar.
Dunkel muß nicht kommen drein,
der Glaub bleib immer im Schein.

5. CHOR

Lob sei Gott dem Vater g'tan;
Lob sei Gott seim ein'gen Sohn,
Lob sei Gott dem Heiligen Geist
immer und in Ewigkeit.

Martin Luther 1524 nach dem Hymnus

»Veni redemptor gentium« des Ambrosius von Mailand um 386

Ansprache

Pfarrer Dr. Peter Amberg

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach **Nun komm, der Heiden Heiland**

Kantate BWV 61 zum ersten Advent (EA 2.12.1714, Schloßkapelle Weimar)

1. OUVERTURE

**Nun komm, der Heiden Heiland,
der Jungfrauen Kind erkannt,
des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestell.**

Martin Luther 1524

2. RECITATIVO (TENORE)

Der Heiland ist gekommen,
hat unser armes Fleisch und Blut
an sich genommen
und nimmet uns zu Blutsverwandten an.
O allerhöchstes Gut!
Was hast du nicht an uns getan?
Was tust du nicht
noch täglich an den Deinen?
Du kömmt und läßt dein Licht
mit vollem Segen scheinen.

3. ARIA (TENORE)

Komm, Jesu, komm zu deiner Kirche
und gib ein selig neues Jahr!
Befördre deines Namens Ehre,
erhalte die gesunde Lehre
und segne Kanzel und Altar!

Erdmann Neumeister 1714

4. RECITATIVO (BASSO)

»Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
So jemand meine Stimme hören wird und die
Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und
das Abendmahl mit ihm halten und er mit
mir.«

Offenbarung 3:20

5. ARIA (SOPRANO)

Öffne dich, mein ganzes Herze,
Jesus kömmt und ziehet ein.
Bin ich gleich nur Staub und Erde,
will er mich doch nicht verschmäh'n,
seine Lust an mir zu sehn,
daß ich seine Wohnung werde.
O wie selig werd ich sein!

Erdmann Neumeister 1714

6. CHORAL

**Amen, amen!
Komm, du schöne Freudenkrone,
bleib nicht lange!
Deiner wart' ich mit Verlangen.**

Philipp Nicolai 1599

- Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. -

Zur Einführung

Unter dem Titel »Nun komm, der Heiden Heiland« sind aus Bachs Feder zwei sehr verschiedene Kompositionen erhalten. Die jüngere Kantate BWV 62 – die am kommenden Sonnabend zur Motette in der Thomaskirche erklingen wird – entstand zum ersten Advent 1724, gehört also zum Jahrgang der Choral-kantaten. Wie in diesem Jahrgang üblich, basiert der Text auf den Strophen des gleichnamigen Kirchenliedes, wobei die erste und letzte Strophe unverändert für die Chorsätze übernommen, während die Binnenstrophen für die Solosätze frei umgedichtet wurden. Das zugrundeliegende Lied, Luthers Übertragung des lateinischen »Veni redemptor gentium«, ist auch in Bachs Kantate zum 1. Advent 1731 »Schwingt freudig euch empor« BWV 36 mit drei Strophen enthalten.

Seit 1708 war Bach Hoforganist in Weimar, und im März 1714 wurde er zum »Konzertmeister« ernannt und verpflichtet, »monatlich neue Stücke« zu komponieren und aufzuführen. Aus diesem Jahr stammt die älteste erhaltene Adventskantate Bachs, BWV 61, die mithin genau zehn Jahre älter ist als BWV 62. Schon die Orchesterbesetzung der Kantaten läßt die unterschiedlichen äußeren Bedingungen, mit denen Bach konfrontiert war, erkennen: dem größeren Orchester in der Leipziger Kantate – mit mehrfach besetzten Streichern, zwei obligaten Oboen und einem Blechblasinstrument zur Verstärkung der Chormelodie – steht die solistische Besetzung der kleinen Weimarer Hofkapelle mit 2 Violinen, 2 Violen und Continuo gegenüber, wobei Bach das Orchester bei der Wiederaufführung der Kantate BWV 61 am 28.11.1723 in Leipzig sicher vergrößerte.

Vor der Komposition von 1724 hatte Bach schon einen typischen Stil für die Choralbearbeitung im Eingangsschor herausgebildet: konzertierender Orchestersatz, Cantus firmus zeilenweise in großen Notenwerten im Sopran, die übrigen Chorstimmen teilweise mit Motiven der Chormelodie in kleineren Notenwerten imitatorisch begleitend. In seiner Weimarer Zeit hat Bach mit der Form noch experimentiert, und so hören wir in

BWV 61 zunächst eine dreiteilige französische Ouvertüre. Im langsamen Anfangsteil tragen zuerst der Continuo und jede der vier Chorstimmen einzeln die erste Choralzeile vor, es folgt die zweite Zeile als homophoner Chorsatz eingebettet in die völlig unabhängigen Streicherstimmen. Der schnelle Teil im $\frac{3}{4}$ -Takt ist mit »gai« (»heiter«) überschrieben, die dritte Choralzeile wird darin von allen Stimmen gleichberechtigt in einem beweglichen Fugato frei verarbeitet, die Streicher spielen meist die Chorstimmen mit. In der kurzen Wiederaufnahme des langsamen Teils durch das Orchester singt der Chor die letzte Choralzeile wieder in homophonem Satz.

Der Textdichter Erdmann Neumeister verläßt nach dem Eingangssatz Luthers Lied. Als Schlußchoral finden sich in seinem 1714 gedruckten Libretto die letzten Zeilen des Liedes »Wie schön leuchtet der Morgenstern« von Philipp Nicolai. Bach vertonte dieses Strophenfragment fünfstimmig, der Sopran trägt die Chormelodie vor, während die übrigen Chorstimmen mit Violen und Baßinstrumenten einen bewegteren fugierten Satz vortragen, an dem sich auch die obligate Oberstimme der Violinen zunächst gleichberechtigt beteiligt. In der letzten Zeile wird diese Stimme aber immer unabhängiger und endet nach einem gewaltigen Aufgang zwei Oktaven über dem Cantus firmus.

Zwischen den beiden Chorsätzen umfaßt die Kantate zwei Recitativ-Arien-Paare von großer Vielfalt. Das erste Seccorecitativ mündet nach wenigen Takten in ein Arioso, die folgende Arie ist ein strenger Triosatz von Solostimme, Streicherunisono und Continuo. Im zweiten Recitativ, vorgetragen vom Baß als Symbol für die »vox Christi«, wird das »Anklopfen«, von dem im Text aus der Offenbarung des Johannes die Rede ist, durch gezupfte Akkorde der Instrumente illustriert. Entsprechend der persönlicheren Bitte des Textes ist die continuobegleitete Sopranarie mit ihrem expressiven Adagio-Mittelteil wesentlich individueller als die vorangegangene Arie.

(Martin Krämer © mvmc November 2004)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme, Orgel

Susen Schneider, Sopran

amici musicae, Chor & Orchester, Leipzig

Sebastian Reim, Tenor

Johannes Tauber, Konzertmeister

Christoph Hülsmann, Baß

Rebecca Riedel, Violoncello

Rainer Pilz, Kontrabaß

Andreas Flade, Continuo-Orgel

Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Die heutige Aufführung der Kantate »Nun komm, der Heiden Heiland« BWV 61 wurde unterstützt durch Heart of Compassion Fund, Santa Cruz, California (Mrs. Jane Hancock).



1. Sonntag im Advent, 28. November 2004, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Johannes Unger (Orgel) • amici musicae • Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Freitag, 3. Dezember 2004, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johannes Unger (Orgel) • Leipziger Vocalensemble • Leitung: David Timm

Sonntag, 4. Dezember 2004, 15 Uhr

Motette und Kantate BWV 62 »Nun komm, der Heiden Heiland« von J. S. Bach

Solisten • Johannes Unger (Orgel) • Leipziger Vocalensemble •

Leipziger Barockorchester • Leitung: David Timm

Sonntag, 4. Dezember 2004, 19.30 Uhr • Sonntag, 5. Dezember 2004, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, BWV 248 Kantaten 1–3

Trine Wilsberg Lund (*Sopran*), Sigrid Horvath (*Alt*), Daniel Johannsen (*Tenor*),

Markus Flaig (*Baß*) • Leipziger Vocalensemble • Leipziger Barockorchester •

Leitung: David Timm

2. Sonntag im Advent, 5. Dezember 2004, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme • Leipziger Vocalensemble •

Leitung: David Timm



Freitag, 24. Dezember 2004, 24 Uhr • Lukaskirche

Christnacht – Musik und Besinnung zur Heiligen Nacht

2. Weihnachtstag, Sonntag, 26. Dezember 2004, 9.30 Uhr • Thomaskirche

Kirchenmusik im Gottesdienst mit der Kantate

BWV 248^{II} »Es waren Hirten in derselben Gegend«

aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach

2. Weihnachtstag, Sonntag, 26. Dezember 2004, 19 Uhr • Lukaskirche

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, BWV 248 Kantaten 1–3

Epiphania, Donnerstag, 6. Januar 2005, 19.30 Uhr • Lukaskirche

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, BWV 248 Kantaten 4–6

<http://www.mvmc.de/motette/> · Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Programm zum Preis von EUR 1,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer Musikverlag, Leipzig